

WT 31. 12. 21

Anfang und Ende

GEISTLICHKEIT Personelle Veränderungen in den Gemeinden.

Im liturgischen Dienst zu wirken, und dennoch Frau und Kinder zu haben, das geht auch in der katholischen Kirche – und zwar als Diakon. Seit 25 Jahren übt der Weißenburger **Norbert Waldmüller** dieses Amt aus, was im Juli mit einem Festgottesdienst gefeiert wurde. Waldmüller kann man beinahe schon als Rarität bezeichnen, denn hauptberufliche katholische Diakone gibt es deutschlandweit nur rund 850, in der Diözese Eichstätt sind es etwas über 20.

Evangelische Diakone gibt es deutlich mehr. Einer davon ist **Lothar Michel**, der seine letzten zehn Berufsjahre im Osten des Dekanats Weißenburg wirkte. Der 65-jährige wurde beim Erntedank in Thalmässing in den Ruhestand verabschiedet. Seine Stelle wird nicht mehr besetzt.

Noch am Anfang ihres Berufslebens steht **Michaela Lacher**. Die 28-jährige aus dem Raum Windsbach wurde Anfang Oktober in der Weißenburger Andreaskirche in ihr Amt als Vikarin eingeführt, das sie zweieinhalb Jahre ausüben wird.

Fast zeitgleich fand **Michael Rummels** Einführungsgottesdienst statt, der sein Vikariat in Pleinfeld beendet. Der 38-jährige Feuchtwanger Pfarrerssohn arbeitete schon als Bürokaufmann und Heilerziehungspfleger.

Verabschiedet wurde hingegen nach knapp zehn Jahren **Julia Kleemann** als evangelische Pfarrerin in Alesheim und Trommetsheim. Sie will sich nun verstärkt um ihre Familie kümmern. Ihre Stelle wird frühestens im Mai wieder besetzt. rr